



HSB

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences

Bachelor-Thesis

zur Erlangung des akademischen Grades
Bachelor of Science (B.Sc.)

Untersuchung der Distributed Ledger Technologien auf Zukunftstauglichkeit

Fakultät 4 - Elektrotechnik und Informatik

Janusz Spatz and Jens Altrock

test

Abstract

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

```
const express = require('express');
const address_route_getAddress =
  require('./api/routes/getAddress.js');
const address_route_user = require('./api/routes/user.js');
const address_route_fueling = require('./api/routes/fueling.js');
const bodyParser = require('body-parser');
const api = express();

api.use(bodyParser.urlencoded({extended: true}));
api.use(bodyParser.json());

api.use('/getAddress', address_route_getAddress);
api.use('/fueling', address_route_fueling);
api.use('/user', address_route_user);

module.exports = api;
```

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing siehe Abbildung 1 auf seite ii elitr, sed



Abbildung 1: Das Logo der Hochschule Bremen

diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua.

At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Distributed Ledger Technologie	Skalierbarkeit	Programmierbarkeit	Funktion	Sicherheit
Bitcoin	nicht sehr gut	viele apis	durchdacht	sicher, jedoch nicht sehr anonym
IOTA	je mehr desto besser	gut, aber ich muss testen was passieren wuerde wenn hier viel text stehen tut	funktioniert anders als blockchain	sicher aber fehleranfaellig

Tabelle 1: Vergleich der Distributed Ledger Technologien

Danksagung

Lorem ipsum dolor [bal08] sit amet, consetetur sadipscing [DBT10] elitr, sed diam nonumy [Nak08] eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Geschichte	1
1.2	1979 Der Hash Tree (Merkle Tree)	2
1.3	1997 Proof-of-Work (Hashcash)	2
1.4	2008 Bitcoin Whitepaper - Satoshi Nakamoto	2
1.5	Kooperationen mit Blockchain/Tangle	3
1.6	Ziel der Thesis	4
2	Grundlagen	5
2.1	Raspberry Pi	5
2.2	GPIO	6
2.3	Steckbrett (Breadboard)	6
2.4	Internet of Things (IoT)	7
2.5	Industrie 4.0	7
2.6	Tangle	8
2.7	Funktionsweise	8
2.8	Distributed Ledger	9
2.9	Blockchain	9
2.9.1	Allgemeine Funktion	9
2.9.2	Transaktionen	10
2.9.3	Mining	11

I	Theoretischer Teil	13
3	Einführung	15
4	Funktion	17
5	Sicherheit	19
5.1	Bitcoin	19
5.2	Andere Krypto	20
5.3	IOTA	20
5.4	Gegenüberstellung	20
6	Programmierbarkeit	21
7	Nutzen	23
7.1	IOTA	23
7.2	Bitcoin	23
8	Beurteilung	25
II	Praktischer Teil	27
9	Tanken in der Zukunft	29
9.1	Projektbeschreibung	29
9.2	Projektbegründung	29
9.3	IOTA als Währung	30
10	Fahrzeug - Client	31
10.1	Ziel und Anforderungen	31
10.2	Aufbau	31
10.2.1	Vorbedingungen	32
10.2.2	Einrichtung	33
10.2.3	Ergebnis der Vorbereitung	36
10.3	Umsetzung	36
10.3.1	GPIO-Pins	36

10.3.2 IOTA Einrichtung	36
10.3.3 IOTA Transaktionen	36
10.4 Ergebnis	37
11 Tankstelle - Server	39
11.1 Projektziel	39
11.2 Projektaufbau	40
11.2.1 Vorbedingungen	40
11.2.2 Projektabgrenzung	42
11.3 Umsetzung	43
11.3.1 Tank-Vorgang	43
11.4 Ergebnis	45
III Schlussteil	47
12 Evaluierung	49
13 Fazit	51

Abbildungsverzeichnis

1	Das Logo der Hochschule Bremen	ii
---	--	----

Tabellenverzeichnis

1	Vergleich der Distributed Ledger Technologien	ii
---	---	----

Kapitel 1

Einleitung

Seit 2017 besteht ein starker Wachstum des Interesses an Blockchain, wobei Bitcoin als prominenteste Implementation angesehen wird. Am Sonntag, den 17. Dezember 2017 durchbricht Bitcoin erstmals fast die \$20.000 Marke (\$19,783.21) [Hig17]. Doch nicht nur Bitcoin hat von dem starken Interesse profitiert, sondern auch viele weitere Kryptowährungen sowie andere Blockchain-Implementierungen. Damit war die Technologie in das Bewusstsein der breiten Masse gerutscht und zugleich häufen sich Fragen im Bezug auf Zukunftssicherheit und Tauglichkeit der jeweiligen Technologien. Jene Fragen sollen in dieser Bachelorarbeit erörtert werden.

1.1 Geschichte

Die Geschichte der Blockchain ist eng mit der Geschichte von Bitcoin verknüpft. Bitcoin nutzt verschiedene Techniken um seine verschiedenen Funktionen zu realisieren. Das besondere an diesen Funktionen sind folgende Herausstellungsmerkmale: Dezentralität, Transparenz und Sicherheit. Um dies zu gewährleisten wurde auf bereits bekannte Techniken zurückgegriffen die in der Vergangenheit realisiert wurden.

1.2 1979 Der Hash Tree (Merkle Tree)

Im Jahr 1979 patentierte Ralph Merkle das Prinzip des Hash Trees. Dieses ist später auch bekannt als “Merkle Tree”. [5] Der Nutzen des Hash Trees wird bei der effizienten Verifizierung von Daten deutlich. Anfänglich werden Dateien, in der Regel Paare aus zwei Dateien, miteinander gehasht. Der daraus resultierende Kind-Hash wird mit dem Kind-Hash anderer Dateien zu einem gemeinsamen Hash verrechnet. So entsteht nach und nach ein Baum aus diversen Hashes die schließlich einen Top-Hash ergeben. Mithilfe dieses Top-Hashes ist es möglich die Unversehrtheit jeder anfänglichen Datei zu gewährleisten.

1.3 1997 Proof-of-Work (Hashcash)

Das Proof-of-Work Konzept wurde anfänglich gegen denial-of-service Attacken oder für die Abwehr von Spam beim Email Verkehr gedacht. Der Erfinder Adam Back nannte dieses System auch “Hashcash”. [6] Damit eine Person, die dieses Konzept nutzt, beispielsweise eine Email versenden kann, muss sie vorher einen kleinen Aufwand betreiben. Dies könnte eine einfache mathematische Formel sein. Bei erfolgreicher Berechnung ist die Email freigegeben. Da eine Vielzahl dieser kleinen Aufwände sich zu einem großem Rechenaufwand aufstaut und da die Komplexität der Aufwände mit jeder erfolgreichen Abarbeitung steigt, wird in der Schlussfolgerung das schnelle Versenden vieler aufeinander folgender Emails verhindert.

1.4 2008 Bitcoin Whitepaper - Satoshi Nakamoto

Im Oktober 2008 veröffentlichte eine Person oder Gruppe unter dem Namen Satoshi Nakamoto ein Whitepaper auf dem das heute funktionierende Bitcoin Protokoll beschrieben wird. [7] Dies geschah ca. einen Monat nachdem die Lehman Brothers insolvent gingen und eine der größten Finanzkrisen der

Geschichte stattfand.[8] Bitcoin versprach eine digitale Währung zu sein, welche mit Hilfe kryptographischer Techniken ein “Peer To Peer” Bezahlssystem ermöglicht. Dabei verwendete es das in früheren Jahren entwickelte Proof-Of-Work Konzept welches auch ermöglicht Einheiten herzustellen.[7] Gleich zu Beginn wurde die maximale Anzahl an je verfügbaren Einheiten auf 21 Mio eingeschränkt. Nur wenige Monate später wurde ein open Source Programm veröffentlicht, welches das Bitcoin Protokoll implementierte und für jedermann frei verfügbar machte.[9]

1.5 Kooperationen mit Blockchain/Tangle

Immer mehr kommerzielle Firmen entdecken das Potenzial von Kryptowährungen und weiteren Blockchain-technologien. Die Kooperation zwischen dem Automobilhersteller VW und diversen Kryptowährungen ist ein aktuelles Beispiel in dem eine Firma potential in dieser Technologie sieht. In einer am 8. August, 2018 veröffentlichten Kurznachricht auf der Social-Media-Plattform Twitter schreibt die Volkswagen Group:

„Bringing #blockchain systems to the road: We’re working full steam ahead on making super-safe #cryptosystems available to our customers. For filling the tank, unlocking your car – and all kinds of other possibilities: #bitcoin #ethereum #iota“

- Volkswagen Group auf Twitter¹

In einem Blockeintrag der Volkswagen Group geht hervor, dass sie anhand von Blockchains, die Zuverlässigkeit und Sicherheit von Autos erhöhen wollen. Zum Beispiel indem Kilometerzähler vor Manipulation geschützt sind, und Hackerangriffe auf selbstfahrende Autos vorzubeugen.[2]

Auch weitere Firmen wie Bosch geben in einer Pressemitteilung ende 2017 bekannt, dass auch sie in IOTA investieren und eng mit ihnen an verschiedenen Fronten zusammenarbeiten werden. [3] Sowie auch Microsoft hat sich die Kryptowährungen zu Nutzen gemacht, die Nutzer können anhand von

¹<https://twitter.com/VWGroup/status/1027205629436407810>

Bitcoin käufe im Microsoft Store tätigen [4].

Es ist davon auszugehen, dass viele weitere namhafte Firmen dem Beispiel folgen werden und auch Blockchain/Tangle Technologien in ihren jeweiligen Anwendungsbereichen einbinden werden. So kristallisiert sich die Möglichkeit heraus, dass Blockchains oder Tangles im zukünftigen Alltag eine erhebliche Rolle spielen werden, was zum Beispiel Transaktionen und Sicherheit betrifft.

Aber die Reichweite von Kryptowährungen ist nicht nur auf Unternehmen limitiert, sondern erstreckt sich international, sodass diverse Nationen sich umfassend mit der neuen Art von Währung beschäftigen.

1.6 Ziel der Thesis

Grundlegend soll die Frage geklärt werden, wie sich ein, auf Blockchain basierendes, Konzept für die Zukunft durchsetzen kann und mit welchen realistischen Aussichten zu rechnen ist. Hierbei ist es notwendig, vorhandene Implementierungen nach Einsatzmöglichkeit und Art der Technologie zu kategorisieren und zu beschreiben.

Um einen genauen Ausblick für die Zukunft geben zu können, muss die Entwicklung, Sicherheit und Usability von den zuvor kategorisierten Technologien ausführlich und kritisch untersucht werden. Unterstützt wird das Ergebnis der Thesis von einem selbst erstellten Programm, welches mit einer Kryptowährung arbeitet. Dieses Programm soll eine mögliche zukünftige Nutzung von Blockchain aufzeigen. Sie soll eine Dienstleistung annehmen können, und anschließend autonom den Dienst mittels einer Kryptowährung bezahlen können. Dies ist ein Anwendungsfall, welcher im Rahmen der zuvor erwähnten Kooperation zwischen VW und IOTA auch ausgearbeitet wird.

Kapitel 2

Grundlagen

2.1 Raspberry Pi

Bei einem Raspberry Pi handelt es sich um einen Einplatinencomputer im Kreditkarten-Format. Das Gerät besitzt unter anderem USB-, Ethernet- und AUX-Eingänge, sowie einen Steckplatz für eine Micro-SD-Karte, die als Speicherort des Betriebssystems und der Daten genutzt wird. Bildinformationen werden an den HDMI-Ausgang gesendet. Als Stromquelle dient der Micro-B-Eingang der mit einer Eingangsspannung von 5 Volt betrieben werden kann. [11] Ursprünglich diente die Entwicklung des Raspberry Pi's dafür, heranwachsende Leute in Großbritannien dem Programmieren nahezubringen. [12] Inzwischen ist der Raspberry Pi in verschiedenen Modellen mehr als 17 Millionen mal (Stand: ende 2017) verkauft worden. [13] Damit geht der Raspberry Pi weit über den anfänglichen Zielen hinaus und wird auch von erfahrenen Programmierern für vielfältige Projekte genutzt. Der Einplatinencomputer wird mit einem auf Linux basierendem Betriebssystem genutzt. Aufgrund der Architektur des CPUs sind Betriebssysteme wie Windows nicht auf dem Raspberry Pi verfügbar. Das offizielle Betriebssystem ist das auf Debian (Linux) basierende Raspbian. [17] Es beinhaltet alle Programme die nötig sind um mit dem Programmieren des Raspberry Pis zu beginnen. Durch die Faktoren von einer umfangreichen und integrierten Programmieroberfläche, der

simplen Installation und die geringen Kosten machen den Raspberry Pi zu einer idealen Umgebung um prototypische Anwendungen umzusetzen.

2.2 GPIO

Zahlreiche GPIO-Pins befinden sich auf dem Raspberry Pi um eine direkte Kommunikation mit externen Schaltkreisen zu erlauben. GPIO ist eine Abkürzung für General Purpose Input Output, übersetzt bedeutet dies Ein- und Ausgabe für allgemeine Einsatzmöglichkeiten. Dafür stehen auf dem Raspberry Pi bis zu 40 Pins zur Verfügung. Die einzelnen Pins können mittels Software und Hardware an- oder ausgeschaltet werden. Darüber hinaus kann ein Wert auch eingelesen oder gesetzt werden. Doch nicht jeder Pin steht für GPIO-Zwecke zur Verfügung. Einige Pins sind für andere Funktionen vorbehalten (z.B. Datenübertragung, Strompotenzial von +5V, +3.3V und 0V). Aus diesem Grund empfiehlt es sich, das Datenblatt über die Verteilung der Pins anzugucken. Die GPIO-Pins ermöglichen es, angeschlossene Schaltkreise zu steuern oder einzulesen. Sie sind nach belieben programmierbar. Daher finden Raspberry Pis oft Verwendung in Projekten wie Heimautomatisierung, Drohnen und Sicherheitssystemen. [14][15][16]

2.3 Steckbrett (Breadboard)

Ein Steckbrett wird genutzt um lötfrei Komponenten mit den Pins des Raspberry Pis zu verbinden. Mittels Kabeln werden die Pins mit einer Reihe des Bretts verbunden, wodurch an der Reihe eine Spannung angelegt wird. Nun kann an dieser Reihe eine Komponente angesteckt werden. Damit der Schaltkreis geschlossen wird, muss das andere Ende mit einem Pin verbunden werden, der geerdet ist (ein GND-Pin). Da es damit möglich ist, schnell neue Komponenten anzuschließen und den Schaltkreis nach belieben zu verändern ist es gut geeignet um prototypisch Schaltkreise zu erstellen.

2.4 Internet of Things (IoT)

Das Internet of Things (deutsch: Internet der Dinge) beschreibt die Verknüpfung von Geräten und Sensoren die vorher eigenständig und isoliert waren mit dem Internet. Damit ist es ihnen möglich Daten untereinander auszutauschen indem sie ihre eigenen Daten übertragen und externe Daten anfordern. So lassen sich die Geräte über das Internet gleichzeitig von Menschen und auch anderen Maschinen fernsteuern. Mit diesem Begriff wird die Idee eingeleitet, dass die Nutzer des Internets nicht ausschließlich Menschen sind, sondern zunehmend auch „Dinge“ (Things) über diesem Kommunizieren. Im privaten Gebrauch werden als Beispiele alltägliche Geräte aufgeführt, die durch die Vernetzung im Internet mit anderen Geräten das Leben des Nutzers komfortabler machen oder auf sonstige Weise positiv beeinflussen. Ein Beispiel wäre die Hausautomation mit Sicherheitskameras, die, wenn etwas verdächtiges ermittelt wird, sofort den Hauseigentümer über das Internet warnen und das Videomaterial live auf das Smartphone übertragen wird. [18] Das Internet der Dinge lässt sich auch im industriellen Bereich anwenden. So lassen sich Herstellungsprozesse durch die Vernetzung von Sensoren, Anlagen und Maschinen so automatisieren, dass der Prozess effizienter wird und menschliche Hilfe immer obsoleter wird. [18]

2.5 Industrie 4.0

In diesem Zusammenhang fällt oft der Begriff Industrie 4.0. [19] Damit ist eine vierte industrielle Revolution gemeint. Kurz beschrieben geht die erste industrielle Revolution mit der Mechanisierung einher, die zweite mit der Massenfertigung von Produkten mittels Fließbändern und Fabriken, und die dritte mit der Automatisierung von Arbeitsschritten mittels Maschinen. [20] Insofern handelt es sich bei Industrie 4.0 um die Vernetzung der automatisierten Arbeitsschritte, sodass sie autonom miteinander kommunizieren können und sich dem nächsten Arbeitsschritt anpassen können.

2.6 Tangle

Bei Tangle handelt es sich um ein Distributed Ledger Software Protokoll, welches sich grundlegend von Blockchain unterscheidet. Die Tangle-Technologie wird von den Entwicklern als nächste evolutionäre Weiterentwicklung der Blockchain beschrieben. [21] Die Technologie nimmt sich den Schwächen der Blockchain an und integriert Lösungen für diese. Konzeptionell bedeutet dies, dass die heterogene Unterscheidung von Minern und Usern in Blockchains homogenisiert werden soll, indem Transaktionen von Nutzern verifiziert werden sollen, die selber eine Transaktion veranlassen möchten. So löst sich das Problem der Skalierung und zugleich fallen die Transaktionsgebühren weg. Letzteres ist möglich, da es zwingend notwendig ist, andere Transaktionen zu verifizieren, falls eine eigene Transaktion aufgegeben werden soll. So „zahlt“ der Nutzer die Gebühren mit Rechenpower. Tangle wurde von der IOTA-Foundation entwickelt und kommt in der gleichnamigen Kryptowährung IOTA zum Einsatz.

2.7 Funktionsweise

Anders als bei Blockchain ist es nicht möglich, neue Tokens zu „minen“ (bedeutet: herzustellen). Es besteht seit der Entwicklung ein fester Betrag an verfügbaren Tokens von genau 2.779.530.283 MIOTA (1 MIOTA = 1.000.000 IOTA). [22] Anstatt einer globalen Blockchain, existiert bei IOTA nur ein sogenannter Tangle. Dieser richtet sich nach einem Mathematischen Konzept, dem Directed Acyclic Graph. Mit diesem Konzept speichert IOTA die Transaktionen. Eine Transaktion muss von einem Node aufgegeben werden. Dabei handelt es sich um ein Gerät, welches, um eine Transaktion auszuführen zwei Transaktionen verifiziert anhand des Directed-Acyclic-Graph-Algorithmus. Sobald eine Transaktion nicht verifiziert werden kann kann die ursprüngliche Transaktion nicht ausgehen. [21]

2.8 Distributed Ledger

Lorem ipsum

2.9 Blockchain

Bei der Blockchain Technologie handelt es sich um eine dezentrale Möglichkeit Daten zu speichern und zu verwalten. Sie kann auf verschiedene Art und Weise genutzt und entwickelt werden. Sie ermöglicht es über das Internet Werte auszutauschen ohne von einem Mittelsmann abhängig zu sein.[23] Durch kryptographische Techniken sind Daten die in die Blockchain gelangen nur durch sehr großen Aufwand manipulierbar, was sie für das Speichern von sensiblen Daten attraktiv macht. [10] Im Folgenden werden einiger der bennanten Eigenschaften einer Blockchain sowie dessen Technik näher beleuchtet. Zu diesem Zweck wird die für den Bitcoin verwendete Blockchain herangezogen.

2.9.1 Allgemeine Funktion

Für die gegenwärtige Funktion von Bitcoin und dessen Blockchain sind zwei elementare Techniken notwendig. Zum Einen ist das die Public-Key-Kryptographie zum anderen die kryptographischen Hashfunktionen. Bei der Public-Key-Kryptographie resp. digitalen Signatur erstellt der Sender einer Nachricht ein Schlüsselpaar bestehend aus einem privaten sowie einem öffentlichen Schlüssel. Die beiden Schlüssel haben zwei ergänzende Funktionen. Der Autor der Nachricht verwendet den privaten Schlüssel um diesen mit seinen Informationen zu verbinden und dadurch zu signieren. Die signierten Daten werden gemeinsam mit dem öffentlichen Schlüssel an den Empfänger weitergegeben. Dank des öffentlichen Schlüssel ist es dem Empfänger möglich die Daten zu authentifizieren. Des Weiteren ist durch die Verknüpfung der Daten mit dem privaten Schlüssel die inhaltliche Integrität vor Manipulation geschützt. Durch kryptographischen Hashfunktionen entstehen aus Zeichenketten mit variabler Länge Zeichenketten fester Länge. Diese Zeichenketten sind “deter-

ministisch". Die gleichen Eingangsdaten werden nach der Hash-Berechnung immer den gleichen Hash verursachen. Veränderte Eingangsdaten führen zu einem stark abweichenden Hash. Außerdem gibt es drei weitere nennenswerte Eigenschaften von Hashfunktionen. Zum Einen ist es nahezu unmöglich durch den Hash die anfänglichen Daten wiederherzustellen. Des Weiteren ist es nahezu unmöglich mit abweichenden Eingangsdaten denselben Hash zu generieren. Zuletzt ist es nahezu unmöglich zwei verschiedene Eingangsdaten zu finden aus denen sich derselbe Hashwert ergibt.

2.9.2 Transaktionen

Um eine Transaktion im Bitcoin Netzwerk zu veranschaulichen wird ein fiktives Beispiel herangezogen. Alice möchte an Bob zwei Bitcoins (BTC) versenden. Es existieren jedoch keine Konten oder Kontostände, sondern ausschließlich die öffentliche Liste aller jemals getätigten Transaktionen, also die Bitcoin - Blockchain selbst, sowie die Hashwerte der einzelnen öffentlichen Schlüssel denen die existierenden Transaktionen zugeordnet werden. Aufgrund der vergangenen Transaktionen kann der Wertbestand an BTCs des zugehörigen privaten Schlüssels ermittelt werden. Mithilfe einer digitalen Software (Wallet) kann dieser Wertbestand des privaten Schlüssels eingesehen und neue Transaktionen eingereicht werden. Um eine Transaktion zu veranlassen werden mithilfe des privaten Schlüssels die zurückliegenden eingegangenen Transaktionen signiert und zusammen mit der ausgehenden Transaktion an das Bitcoin Netzwerk versandt. Dies entspricht in dem anfänglichen Beispiel einer Auflistung aller Transaktionen in denen Alice involviert war, sowie Alice' Intention zwei BTCs an den öffentlichen Schlüssel von Bob zu senden.

Diese Nachricht gelangt an einen Netzknoten der über verschiedene Ressourcen verfügt. Neben einer aktuellen und vollständigen Kopie der Blockchain, einen Cachespeicher (UTXO), der Transaktionswerte der Blockchain enthält die noch nicht für neue Transaktionen verwendet wurden, existiert noch eine Datenbank mit unbestätigten Transaktionen. In diesem Netzknoten wird die Legitimität von Alice' Transaktion überprüft, indem zum einen ihre Liquidität aufgrund ihrer bisherigen Transaktionen, sowie gleichzeitig ihre Signatur

anhand des öffentlichen Schlüssels, bestätigt wird. Mithilfe der UTXO wird außerdem geprüft, ob die genutzten BTCs nicht bereits anderweitig reserviert wurden. Wenn dies fehlerfrei geschieht, wird die unbestätigte Transaktion in die dafür eingerichtete Datenbank aufgenommen. Der Netzknoten meldet diese eingereichte Transaktion an möglichst viele weitere Netzknoten weiter, die wiederum die Daten nach dem erklärten Schema überprüfen und anschließend in die Datenbank der unbestätigten Transaktionen aufnehmen.

2.9.3 Mining

Das Bitcoin-Netzwerk verfügt über zwei Arten von Netzknoten. Einer ist ausschließlich für das zuvor genannte Verifizieren und Speichern der eingehenden Transaktionen sowie dessen Weiterleitung an weitere Netzknoten zuständig. Der zweite ist darüber hinaus befähigt neue Blöcke in der Blockchain zu speichern. Dieser sogenannte “Mining-Netzknoten” speichert zunächst unbestätigte Transaktionen in einem Block zusammen. Dieser Block besitzt zusätzlich einen Blockheader, der für die kommende Abspeicherung in der Blockchain essentiell ist.

Es ergeben sich ab diesem Zeitpunkt einige Problematiken. Aufgrund von Verzögerungen im Netzwerk oder möglichen Ausfällen sind einige Netzknoten aktueller. Dies führt dazu, dass verschiedene Transaktionen, welche sich voneinander unterscheiden, in den einzelnen Netzknoten existieren. Außerdem können bössartige Absender gefälschte Transaktionen weiterleiten, welche dieselben Wert-Ressourcen aufweisen. Bitcoin verwendet für diese Problematiken die Proof-Of-Work (PoW) Technologie. In der Regel wird diese Technik für das Verhindern von missbräuchlicher Benutzung von Diensten eingesetzt. Damit ein Dienst genutzt werden kann muss bei dieser Technik ein gewisser Aufwand erbracht werden. Im Falle der Bitcoin-Blockchain muss gemäß dieses Schemas eine rechenintensive Aufgabe gelöst werden. Der Block-Header ergibt einen gewissen Hashwert. Dieser muss solange manipuliert werden bis das Ergebnis unterhalb eines gewissen Zielwertes liegt. Diese partielle Hashinversion beruht auf dem Hashcash-Prinzip von Adam Back. (s. Geschichte) Der Hash entspringt dem Block-Header und wird aus einer Referenz zum

vorherigen Block, einem Zeitstempel, dem Zielwert des Hash-Rätsels, dem Top Hash eines Merkle-Baumes, welcher alle Transaktionen durch aufeinander aufbauende Hashes zusammenfasst, sowie einer variablen Zeichenfolge (Nonce) errechnet. Die Nonce wird so oft geändert bis der Hashwert unterhalb des Zielwertes liegt. In anderen Worten muss dieser mit einer gewissen Anzahl von Nullen beginnen. Der erste Mining-Netzknoten der dieses Rätsel löst versendet seinen Block an das Netzwerk. Dort wird der Block ebenfalls auf Validität geprüft und bei Erfolg in die eigene Blockchain integriert.

In 1,69% der Fälle, finden zwei Netzknoten zu nahezu der gleichen Zeit eine Lösung des Hash-Rätsels und versenden ihre jeweiligen Blöcke. In diesem Fall erhalten unabhängige Netzknoten verschiedene Versionen der Blockchain. Infolgedessen teilen sich die Netzknoten auf. Dieses Phänomen ist als Gabelung bekannt. Die jeweiligen Netzknoten arbeiten weiter auf Grundlage ihrer bekannten Blockchain bis zu dem Moment bei dem sie über eine längere Blockchain Version informiert werden. Tritt dieser Fall ein, wird die bekannte Blockchain durch die längere ausgetauscht. Sollte die längere Version einige Transaktionen der zuvor bekannten Blockchain nicht enthalten, werden diese wieder in die Datenbank der nicht bestätigten Transaktionen aufgenommen. Momentan werden ca. alle zehn Minuten ein neuer Block in die Blockchain aufgenommen. Damit sich diese Zeitspanne weiter in einem angemessenen Rahmen befindet, wird stetig die Komplexität des Hash-Rätsels angepasst. Für das Finden der Lösung eines Hash-Rätsels und das erfolgreiche Integrieren eines neuen Blockes in der Blockchain, erhält der Mining-Netzknoten eine gewisse Menge an BTCs, wodurch neue BTCs erzeugt werden.[24]

Teil I

Theoretischer Teil

Kapitel 3

Einführung

Kapitel 4

Funktion

Kapitel 5

Sicherheit

Für die Beantwortung der zugrundeliegenden Thesis müssen die Sicherheitsmechanismen untersucht werden, durch die die Distributed Ledger Technologien vor Angriffen geschützt sind. Die auserwählten Technologien werden darüber hinaus auch darauf geprüft, wie gut die Zahlungsmittel in einer Wallet vor Diebstahl geschützt sind. Dies beinhaltet auch zu prüfen, mit welchen Verschlüsselungsalgorithmen gearbeitet wird und wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, diesen Algorithmus lösen zu können. Weiterhin wird geprüft, welche Ausmaße fehlerhafte Nutzung der Kryptowährung auf die Sicherheit hat.

5.1 Bitcoin

- wallet anlegen, wie viele verschiedene wallets könnte es geben – wie hoch wahrscheinlichkeit, dass 2 dieselben keys bekommen
- bezahlen mit bitcoin, was wird über die identität revealed
- wie wird eine einzelne transaktion verifiziert
- wann ist eine transaktion verifiziert

5.2 Andere Krypto

lorem ipsum

5.3 IOTA

- IOTA White paper, possible attack scenarios - quantenresistenz durch one time hash - wie wird eine einzelne transaktion verifiziert - wann ist eine transaktion verifiziert

5.4 Gegenüberstellung

[Tabelle mit kriterien und vergleichen]

Kapitel 6

Programmierbarkeit

Kapitel 7

Nutzen

7.1 IOTA

7.2 Bitcoin

Kapitel 8

Beurteilung

Teil II

Praktischer Teil

Kapitel 9

Tanken in der Zukunft

9.1 Projektbeschreibung

loremipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum lorem ipsumloremipsum loremipsum lorem ipsumlo-
remipsum loremipsum

9.2 Projektbegründung

Um eine bessere Aussage über die Zukunftstauglichkeit der Blockchain zu gewinnen, wird gemeinsam mit der IOTA Technologie ein Anwendungsfall prototypisch implementiert. Bei diesem Anwendungsfall handelt es sich um eine Tankstelle an der ein Auto möglichst autonom den Tankvorgang startet und im Anschluss den anfallenden Betrag mit der Kryptowährung IOTA begleicht. Die vorliegende Dokumentation fokussiert sich auf die Implementation der Tankstelle sowie die Kommunikation mit dem Fahrzeug.

9.3 IOTA als Währung

Warum haben wir uns für IOTA entschieden, welche alternativen gibt es, wieso waren die nicht so gut wie IOTA...ä

Kapitel 10

Fahrzeug - Client

10.1 Ziel und Anforderungen

Das Programm soll für einen realitätsnahen Anwendungsfall auf einem relativ leistungsschwachen System arbeiten können. Daher liegt es nahe für die Programmierung des Programmierteils, der für das tanken und bezahlen mit IOTAs zuständig ist, einen Raspberry Pi anzusteuern.

Der Raspberry Pi soll in dieser prototypischen Umsetzung die Steuereinheit eines zukünftigen Autos ersetzen. Es soll mittels zwei Knöpfen bedienbar sein, die die Steuerelemente in der Armatur des Autos darstellen sollen.

Hier noch beschreiben was die anforderungen an das smartauto sind, und graphische nutzerinteraktion anzeigen. Hier soll erklärt werden, was von der tankanwendung gefordert ist, und wie sich das auf die tatsächlich umsetzung auswirkt.

10.2 Aufbau

Unter diesem Aspekt wird der Aufbau und die Einrichtung der einzelnen Komponenten beschrieben die für die Umsetzung nötig sind.

10.2.1 Vorbedingungen

Unter diesem Aspekt werden die Voraussetzungen für die Umsetzung der clientseitigen Tankanwendung beschrieben. Diese Vorbedingungen wurden genutzt um den Raspberry Pi so einzurichten und zu konfigurieren, damit das Gerät die Anforderungen an das Programm erfüllen kann.

Um die prototypische Anwendung umsetzen zu können, werden folgende Komponenten genutzt:

Raspberry Pi 3 Model B

Auf dem Raspberry Pi wird die Anwendung ausgeführt, Daten des Benutzers verarbeitet und Anfragen auf Webservices vollzogen. Auch die Transaktionen von IOTAs sollen mithilfe des CPUs erstellt werden.

Steckbrett

Das Steckbrett dient der Verbindung von Bedienelementen mit den GPIO-Pins des Raspberry Pis. Die Knöpfe für die Bedienung der Tank-Anwendung werden auf diesem befestigt und mit den GPIO-Pins elektronisch verbunden.

Micro SD Karte

Diese Speicherkarte wird für den Raspberry Pi gebraucht. Auf dieser befindet sich das Betriebssystem mit dem der Raspberry Pi erst genutzt werden kann. Auch das Programm und sonstige Benutzerdaten werden auf dieser Speicherkarte gespeichert.

Micro USB Netzteil 5,1 Volt 3,1 Ampere

Der Raspberry Pi muss mittels eines Micro USB Eingangs mit Strom versorgt werden. Das Netzteil sollte eine Ausgangsspannung von mindestens 5,1 Volt aufweisen und es werden mindestens 2,5 Ampere empfohlen.[25]

5x Weiblich-Männlich Kabel, 2x Männlich-Männlich Kabel

Verbindungskabel für das Steckbrett um elektronische Komponenten miteinander zu Verbinden.

2x Taster, 1x Rote LED

Elektronische Komponenten um dem Benutzer der Anwendung Bedienelemente zur Verfügung zu stellen. Die LED dient für ein visuelles Feedback.

Widerstände 1x 330 Ohm, 2x 10.000 Ohm, 2x 1.000 Ohm

Die Widerstände sind für den kontrollierten Stromfluss unentbehrlich und sie verhindern, dass die Komponenten durch zu hohen Stromfluss beschädigt werden.

10.2.2 Einrichtung

Um den Raspberry Pi so einzurichten, dass es möglich ist, Anwendungen zu programmieren und zu testen, sollte dieser mittels eines HDMI-Kabels an einen Monitor angeschlossen werden. Darüber hinaus sollten Peripheriegeräte wie Tastatur und Maus über die USB-Ausgänge angeschlossen werden um sich durch die Bedienoberfläche navigieren zu können.

Damit das Gerät jedoch vollständig bedienbar wird, muss es mit einem Betriebssystem ausgestattet sein. Aufgrund von offiziellem Support seitens der Raspberry Pi Foundation [26] wurde das Raspbian Betriebssystem für die Umsetzung ausgewählt. Bei Raspbian handelt es sich um ein, auf Linux basierendes Betriebssystem, welches von der Raspberry Pi Foundation veröffentlicht wurde.

Das Raspbian Betriebssystem muss auf die Micro SD Karte geladen werden, damit es für den Raspberry Pi zur Verfügung steht. In folgenden Schritten wurde die Speicherkarte mit Raspbian beschrieben:

1. Download von Raspbian (<https://www.raspberrypi.org/downloads/>)
2. Gegebenenfalls .zip/.rar entpacken

3. Speicherkarte in ein Kartenlesegerät stecken
4. Mithilfe eines Brennprogramms die Imagedatei auf die Speicherkarte brennen (flashen)

Die Speicherkarte ist nun formatiert und mit Raspbian ausgestattet, sie kann nun aus dem Kartenlesegerät genommen werden und in den Raspberry Pi gesteckt werden.

Nachdem das Gerät zum ersten Mal gestartet wird, muss das Betriebssystem einmalig eingerichtet werden. Wenn dies geschehen ist, sollte man jegliche Software-Pakete in Raspbian updaten um mögliche Fehler vorzubeugen. Dies kann mit folgenden Befehlen in dem Terminal des Betriebssystems vollzogen werden:

```
> sudo apt-get update  
> sudo apt-get dist-upgrade
```

Steckbrett und GPIO-Pins

Die Taster und LEDs müssen elektrisch mit den GPIO-Pins verbunden werden, um von dem Raspberry Pi angesprochen werden zu können. Die Taster stellen Knöpfe auf der Armatur des Autos dar. Die LED dient dafür, ein visuelles Feedback zu geben, zum Beispiel im Bezug auf die Tank-Anwendung ob nun getankt werden kann.

Dafür ist es nützlich, mit dem Pin-Layout des Raspberry Pis vertraut zu sein. Mit dem Terminal-Befehl

```
> pinout
```

ist es möglich einen Überblick über das Layout des Raspberry Pis zu erhalten. Auch die Benennung der einzelnen Pins ist aufgeführt.

[Bild der „pinout“-Ausgabe einfügen]

Die Komponenten müssen in das Steckbrett gesteckt werden, sodass sie erreichbar bleiben, um sie zu verkabeln und zugleich nutzen zu können. Für eine optimale Übersicht wurden die Komponenten mittig platziert.

[Bild von der Plazierung der Komponenten Button 1 und 2 und LED]

Für die Umsetzung müssen diese Komponenten für den Nutzer interagierbar sein, dazu werden sie mit zufälligen, freien GPIO-Pins verbunden.

[Tabelle hier einfügen, wie buttons 1 und 2 und LED mit gpios verbunden sind]

Dies erfolgt indem die Weibliche Seite des Kabels in den jeweiligen Pin geführt wird, die andere Seite des Weiblich-Männlich Kabels wird nun in die Reihe des Steckbretts gesteckt an der sich auch die Komponente befindet, die mit dem GPIO-Pin interagieren soll.

Um auf dem Steckbrett einen Stromkreis erzeugen zu können, sollten an den Querreihen des Steckbretts Spannungen angelegt werden. Dafür gibt es auf dem Raspberry Pi Pins, die entweder eine Spannung von 5V, 3,3V oder 0V (GND) haben. Für diese Umsetzung nutzen wir die 3.3V Pins und GND-Pins um einen Stromkreis zu erzeugen, da 3,3V ausreichen um ein Signal auf den Pins zu erfassen. Diese werden jeweils auf die korrespondierende Querreihe mittels Weiblich-Männlich Kabeln verbunden.

Zum Schutz vor Überspannung an der LED muss ein Widerstand in den Stromkreis eingebaut werden, der verhindert, dass die LED zu viel Energie erhält und sie dadurch zu heiß wird und durchbrennt.

Für die Berechnung des passenden Widerstandes empfiehlt es sich, mit der Formel

[Formel für berechnung des widerstandes]

zu arbeiten. Wobei U_m = Eingangsspannung also 3.3V und I_a = Spannungsverringerung der LED also 0.2A ist. Dies ergibt

[Formel mit eingesetzten parametern]

Hierbei handelt es sich um einen Wert der eine geringe Abweichung erlaubt. Aus diesem Grund wird der nächsthöhere verfügbare Wert angenommen. In diesem Fall ist dies 330 Ohm. Dieser Widerstand muss nun in den Stromkreis mit der LED eingebunden werden.

Damit die Taster eine blabla...

PyOta

Lorem ipsum

10.2.3 Ergebnis der Vorbereitung

Nachdem alle Vorbedingungen erfüllt sind, ist der Raspberry Pi einsatzbereit um ein Programm zu erstellen und auszuführen, welches auf Benutzereingaben an Knöpfen horcht, visuelles Feedback gibt und mit der PyOta-Bibliothek arbeitet.

10.3 Umsetzung

10.3.1 GPIO-Pins

Wie sind die GPIO-Pins eingerichtet wurden, damit man sie ansprechen kann.

10.3.2 IOTA Einrichtung

public fullnode auswählen, fullnode da raspbi zu schwach um POF zu machen, dauert zulange

10.3.3 IOTA Transaktionen

Bezahlen mit IOTA

10.4 Ergebnis

Was tut das Programm nun.

Einmal probedurchlaufen mit dem Programm und erklären wie das mit dem vorher erklärten zusammenhängt

Kapitel 11

Tankstelle - Server

11.1 Projektziel

Die Kommunikation zwischen der Tankstelle und einem Fahrzeug soll durch eine Restful API geschehen. Das Fahrzeug soll imstande sein, durch das Abfragen der implementierten API, einer vorübergehenden ID zugeordnet zu werden, welche für den gesamten Tankvorgang notwendig ist. Auch der Tank - Prozess soll durch gezielte Abfragen an die API gestartet und beendet werden. In einem abschließenden Schritt soll die Tankstellen API die anfallenden Kosten, sowie die notwendige IOTA - Adresse, übermitteln.

Dem Besitzer der Tankstelle muss es möglich sein durch autorisierte Anfragen an die API die IOTA - Adressen zu wechseln oder diesen Prozess durch das hinterlegen eines IOTA - Seed zu automatisieren. Die Adressen, die für den Bezahlvorgang verwendet werden sollen, werden für den autorisierten Besitzer der Tankstelle frei verfügbar sein.

Es ist wichtig anzumerken, dass diese Art der Kommunikation eine von vielen Möglichkeiten ist, dieses Projekt zu realisieren. Im Endeffekt sind folgende Grundvoraussetzung zu erfüllen:

- Dem Kunden darf es nicht möglich sein den IOTA Seed einzusehen.

- Hinterlegte IOTA - Adressen dürfen für unbeschränkt viele Zahlungseingänge, aber ausschließlich für einen Zahlungsausgang verwendet werden.
- Die Aktualisierung der IOTA - Adresse kann automatisiert werden, dies birgt jedoch das Risiko, einen validen IOTA Seed dem Netzwerk zu hinterlegen.
- Autorisierten Personen muss es gestattet sein, neue IOTA - Adressen der Datenbank hinzuzufügen.
- Das System muss Zugang zu dem IOTA - Tangle besitzen und instande sein dieser Transaktionen hinzufügen zu können.

11.2 Projektaufbau

11.2.1 Vorbedingungen

NodeJS

NodeJS ist eine asynchrone, auf “Events” basierende, JavaScript Laufzeitumgebung, die es ermöglicht mehrere Anfragen zu derselben Zeit abzuarbeiten. Dadurch entstehen niedrige Latenzen zwischen dem Client und dem Server. Desweiteren verfügt NodeJS über eine “EventLoop” die der in Web - Browsern bekannten “EventLoops” sehr ähnelt. Anders als aus Frameworks bekannt, startet die “EventLoop” mit Beginn des ausführenden Scripts und endet sobald keine “Callbacks” mehr vorhanden sind. Dank dieses Verhaltens ist NodeJS für das Entwickeln einer Restful API prädestiniert. [27]

Die Installation von NodeJS gestaltet sich für das Betriebssystem Windows nicht besonders herausfordernd. Auf der Homepage von NodeJS wird eine ausführbare Datei angeboten, welche alle nötigen Programme beinhaltet.

NPM

Durch die Installation von NodeJS wird der hauseigene sogenannte “node package manager” (kurz npm) zusätzlich installiert. Dieses Werkzeug befä-

higt Nutzer vorhandene und publizierte Module für die Entwicklung in NodeJS herunterladen oder eigene Module der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Um npm nutzen zu können wird eine funktionierende “Bash” vorausgesetzt.

PowerShell

Um mit NodeJS effektiv arbeiten zu können benötigen alle Programmierer eine geeignete Bash (Shell). Viele Unix und Linux Distributionen besitzen eine geeignete vorinstallierte Bash die für die meisten Befehle ausreicht. Um mit Windows gescheit zu arbeiten, empfiehlt sich die Installation von der PowerShell [28].

Express.js

Eine Restful API basiert auf Anfragen (requests) die an einen Server übermittelt werden. Grundsätzlich folgt auf einen request stets eine Antwort (response). Ein handelsüblicher Webserver verkörpert dieses Prinzip. Sobald in einem Webbrowser die Anfrage zu einer IP - Adresse verschickt wird, antwortet dieser mit den hinterlegten Ressourcen (Meistens vorhandene .html Dateien) [s. Grundlagen “Restful API”]. Um angefragte Routen wie bspw. “/getAddress” zu verarbeiten, welche keine HTML - Daten als Antwort verlangen, werden sogenannte “Middlewares” geschrieben [s. Grundlagen “Restful API”]. Diese nehmen den angefragten Request entgegen, verarbeiten ihn und senden entweder einen abschließenden Response oder geben den Request weiter an die nächste Middleware - Instanz. Dieser Vorgang wird so lange durchgeführt bis eine beendende Antwort an den Client zurückgesendet wird.

Express.js ist ein Modul für NodeJS, dass dem Programmierer ermöglicht vollwertige Middlewares zu erstellen. Die Installation gestaltet sich sehr leicht. Voraussetzung sind eine funktionierende Bash, sowie der Paketmanager “npm”. In der Shell wird folgendes Kommando ausgeführt:

```
npm install express
```

Falls das Paket in einem Projekt abgespeichert werden soll, empfiehlt sich das folgende Kommando:

```
npm install --save express
```

MySQL

Eine MySQL - Datenbank wird für das permanente Speichern der IOTA - Adresse genutzt. Um die Datenbank aufzusetzen empfiehlt sich das Hilfsprogramm XAMPP [29]. Durch dieses Programm kann eine MySQL Datenbank gestartet und über eine lokale Webpage konfiguriert werden. Nach dem Download der ausführbaren Installationsdatei wird diese mit einem Doppelklick gestartet. Im Anschluss genügt es den Installationsanweisungen zu folgen. Nicht alle Komponenten sind notwendig, es genügen der Apache Webserver und die MySQL Unterstützung. XAMPP bietet eine GUI (graphical user interface) mit der neben einer Datenbank auch ein Apache Server gestartet werden kann. Dieser Apache Server ist notwendig um die lokale Konfiguration - Webseite für die MySQL Datenbank zu hosten.

Port Weiterleitung

Damit die API auf zukünftige Anfragen außerhalb des lokalen Systems reagieren kann, muss das Netzwerk entsprechend eingerichtet werden. Der Firewall des zentralen Routers (standard Gateway) werden entsprechende Regeln hinzugefügt, die Anfragen auf den Port 1717 (Dieser Port ist frei wählbar und wurde für dieses Projekt festgelegt) zulassen. Anfragen, die den genannten Port adressieren, werden zu dem Endgerät weitergeleitet, auf welchem die API instanziiert ist.

11.2.2 Projektabgrenzung

Eine geeignete Kommunikation innerhalb eines Netzwerkes kann auf verschiedene Weisen geschehen. Das Verwenden einer Restful API bietet den Vorteil

Informationen und Ressourcen auf vielfältige Art und Weise auszutauschen. Die Kommunikation kann dementsprechend mithilfe eines JSON - Objektes oder über andere Protokolle wie XML oder URL-Encoding gelöst werden. Anders als andere Netzwerk Kommunikationstechniken wie bspw. SOAP sind Serverressourcen direkt adressierbar, ohne das im vorhinein der Inhalt der Anfrage ausgewertet werden muss [30].

11.3 Umsetzung

Mit dem Start der API überprüft das System ob eine JSON-Datei hinterlegt ist, in der die notwendigen Datenbank-Anmeldeinformationen gespeichert sind. Falls diese Datei nicht vorhanden ist, wird eine neue erstellt, indem die Informationen abgefragt werden. Sobald der Zugang zur Datenbank gesichert ist, startet der HTTP-Server und wartet anschließend auf dem eingerichteten Port auf kommende Anfragen. An diesem Punkt sind verschiedene Routen eingerichtet, die sowohl Daten verfügbar machen, mit Daten interagieren oder Daten abspeichern. Diese verschiedenen Routen und ihre Funktionen werden im Folgenden erläutert.

11.3.1 Tank-Vorgang

Der Tankvorgang würde in einer realen Implementierung erst starten können sobald das Fahrzeug vorgefahren ist, die Zapfsäule ausgewählt und die Zapfpistole des notwendigen Kraftstoff in den Tankstutzen eingeführt wurde. Während dessen verbindet das Fahrzeug sich mit dem lokalen Netzwerk mit gegebenen Mitteln. Dieser gesamte Vorgang kann entweder von dem Fahrer oder durch einen Automatismus erfolgen und ist Voraussetzung für den kommenden Tank-Prozesses. Der vorliegende Prototyp schreibt dafür keine Regeln vor.

Die API hört auf den Port 1717 und erwartet dort folgende Anfragen:

- IP-Adresse des Servers/fueling/getStationInfo
- IP-Adresse des Servers/fueling/initializeFueling?ID der Zapfsäule&Kraftstoffart

- IP-Adresse des Servers/fueling/startFueling?zugeordnete ID
- IP-Adresse des Servers/fueling/pauseFueling?zugeordnete ID
- IP-Adresse des Servers/fueling/endFueling?zugeordnete ID
- IP-Adresse des Servers/fueling/getFueling?zugeordnete ID
- getStationInfo

Die Tankstelle liefert die aktuellen Tank-Preise der verschiedenen Kraftstofftypen an das Fahrzeug in Form eines JSON-Objektes.

- initializeFueling

Die API empfängt von dem Fahrzeug die gewählte Kraftstoffart und die ID der Zapfsäule, an der der Tank-Vorgang gestartet werden soll. Diese Daten werden gemeinsam mit einer neu erstellten Kundennummer in der Datenbank hinterlegt. Diese spezielle Zapfsäule ist ab diesem Zeitpunkt für den Tank-Prozess vorbereitet und wird anschließend nur durch die Kundennummer ansprechbar sein. Der Kunde erhält als Antwort die erstellte Kundennummer und kann den Tankvorgang beginnen.

- startFueling

Diese Anfrage startet den Tankvorgang des Fahrzeuges und benötigt die in der Initialisierung vergebene Kundennummer zur Freigabe. Das Tanken wird durch eine Schleife simuliert. Es wird davon ausgegangen, dass innerhalb einer Sekunde ein Liter bzw. Kilowattstunde in das Fahrzeug getankt wird. Die Kosten werden entsprechend aufgerechnet.

- pauseFueling

Auch diese Anfrage muss die in der Initialisierung vergebene Kundennummer übergeben um das Fahrzeug für den aktuellen Tank-Prozess zu autorisieren. Diese Anfrage pausiert den Tankvorgang der durch “startFueling” begonnen wurde. Technisch wird das erstellte Intervall gelöscht und der momentanen Beträge gespeichert.

- endFueling

Diese Anfrage muss die entsprechende Kundennummer enthalten und beendet den Tank-Prozess. Das Kundenfahrzeug erhält die Anzahl der getankten Einheiten, die zugehörigen Kosten und die aktuelle IOTA-Adresse als JSON-Objekt. Die Zapfsäule wird für eine erneute Initialisierung freigegeben. Die Kosten sowie der Betrag der getankten Einheiten werden in der Datenbank zu der entsprechenden Kundennummer gespeichert.

- getFueling

Der Kunde kann über diese Anfrage die Menge des getankten Kraftstoffes und die Kosten erfahren. Dafür muss die entsprechende Kundennummer übergeben werden. Die Antwort geschieht in Form eines JSON-Objektes.

11.4 Ergebnis

Lorem Ipsum

Teil III

Schluss teil

Kapitel 12

Evaluierung

dbsjakdbasdlas

Kapitel 13

Fazit

Literaturverzeichnis

- [bal08] BALA, BLA: *Dies ist ein Article Test*. Welt der Wunder, 323(10):192–200, 2008.
- [DBT10] DOE, JOHN, BERTOLD BRECHT und TESTI TESTER: *Example Title*. Exemplisher, 2010.
- [Hig17] HIGGINS, STAN: *From \$900 to \$20,000: Bitcoin’s Historic 2017 Price Run Revisited*. <https://www.coindesk.com/900-20000-bitcoins-historic-2017-price-run-revisited/>, 2017. Abgerufen am 6. Oktober 2018.
- [Nak08] NAKAMOTO, SATOSHI: *Bitcoin Whitepaper*. www.whitepaper.de/bitcoin/sn, 2008. Abgerufen am 6. Oktober 2018.